

Artikel publiziert am: 11.09.11

Datum: 12.09.2011 - 09.57 Uhr

Quelle: <http://www.merkur-online.de/lokales/diessen/kaempferische-rentner-1399995.html>

Kämpferische Rentner

Dießen - Der Verein Betriebsrentner stellt sich breiter auf. Dies wurde bei der zehnten Tagung des Verbands deutlich, wo eine allgemeine Änderung der Renten- und Versorgungssysteme angemahnt wurde.

Zur jährlichen Versammlung, die unter der Schirmherrschaft von Dießens Bürgermeister Herbert Kirsch und unter Anwesenheit von Starnbergs stellvertretendem Landrat Albert Luppert in Dießen stattfand, konnte Gründer und Vorsitzender Heider Heydrich nicht nur 330 Vereinsangehörige bis aus Hamburg und Oberösterreich begrüßen. Der Vorsitzende der Betriebsrentner-Vereinigung verkündete auch das Übersteigen der Schwelle von 2000 Organisierten und nahm das 2054. Mitglied auf.

Anstelle der anfänglichen Selbsthilfeorganisation sei man „eine zum Fachverband gewachsene Solidargemeinschaft“, die alle Mitglieder in Rentendingen berate. Ebenso halte man daran fest, für eine faire Rentenpolitik zu trommeln. Dabei vertrete man mehr als nur Senioren-Interessen: „Die gegenwärtige Politik ist eine Katastrophe für alle Generationen.“

Alein durch die gelockerten Bestimmungen zum Einsatz von Leiharbeitern arbeite mittlerweile ein Fünftel der Beschäftigten im Niedriglohnbereich und könne demnach auch nicht fürs Alter vorsorgen. Als Jugendliche seien sie verdammt zum Leben in der Schuldenfalle, als Senioren zur Altersarmut. „Das ist das größte Verbrechen der heutigen Sozial- und Wirtschaftspolitik“, sagte der Seefelder. Heydrich forderte die Beschränkung des Niedriglohnssektors und eine stärkere Lohn-Beteiligung an der gestiegenen Profitabilität der deutschen Wirtschaft.

Hauptthema der kämpferischen Rede war freilich die „wachsende soziale Schieflage“ durch verfehlte Rentenpolitik. Heydrich warf den Parteien vor, „mit demagogischen Zügen“ den Generationenkonflikt als „Propaganda“ zu schüren, um dadurch die angebliche Notwendigkeit von Rentenbeschränkungen begründen zu können.

Bei der Sparte der Betriebsrenten argumentierte der Verbandschef dagegen, dass nach Umfirmierungen oder Insolvenzen Anspruchsgrundlagen ungünstiger kalkuliert würden oder gar wegfielen. Inakzeptabel sei das Abfinden von „Bagatellrenten“ von unter 26 Euro mit einer ungünstigen Berechnungsformel. Die Absicherung von Betriebsrenten durch ungenügend gedeckte Lebensversicherungen oder durch die Umschichtung auf Riester-Renten sei „Schwindel“.

Heydrich meldete Zweifel am Demokratieverständnis der etablierten Parteien an und forderte die Senkung der Fünf-Prozent-Klausel ebenso wie den Zusammenschluss aller Rentner-Parteien. Parallel dazu würden die Betriebsrentner sich „mit allen Kommunikationsmitteln und Kampagnen Gehör verschaffen“ und eng mit Partnergruppen wie der ADG (siehe Kasten) zusammenarbeiten.